Das "Ritterhaus" in Bubikon, Kt. Zürich : wiederhergestellt von Johannes Meier, Architekt BSA, Wetzikon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

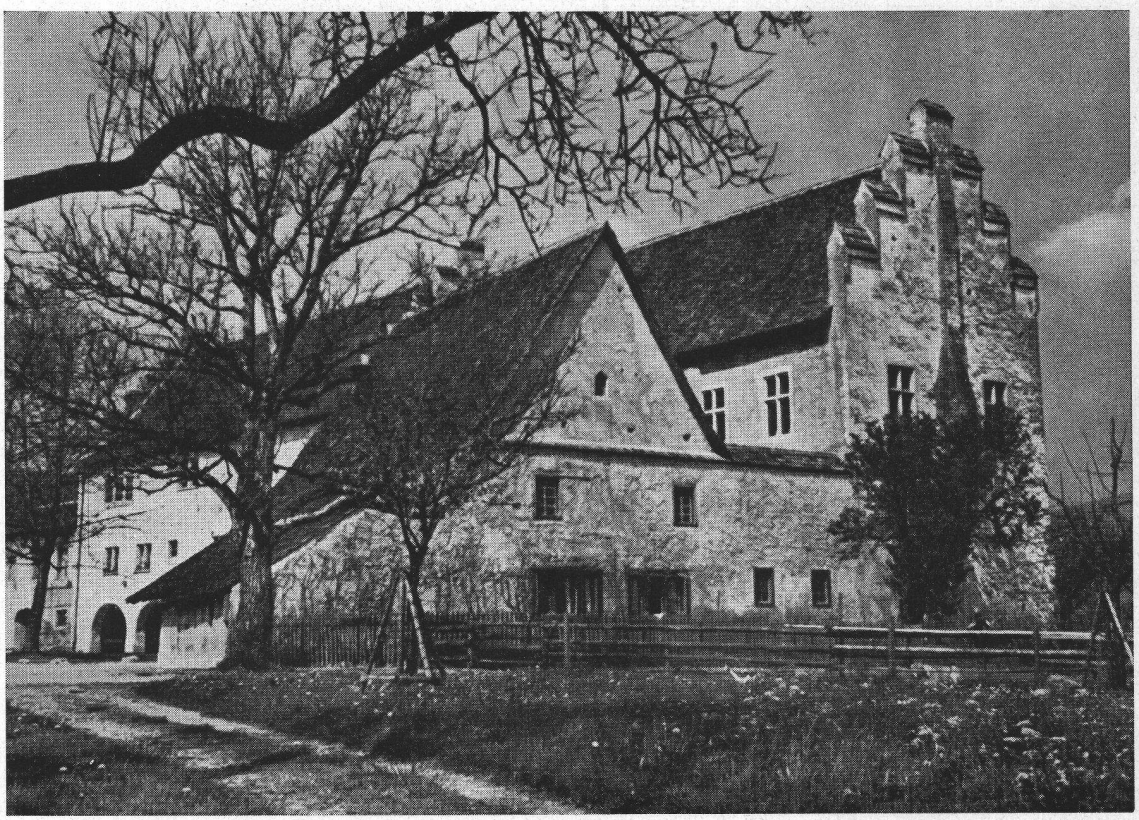
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

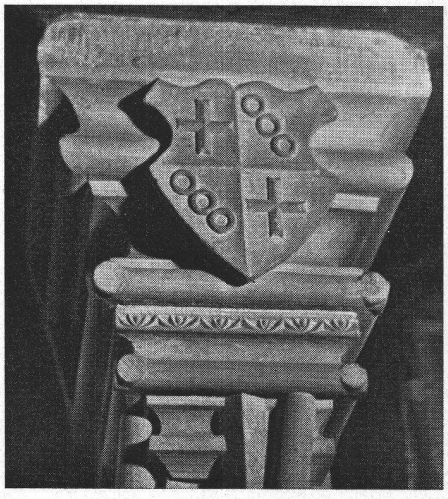
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

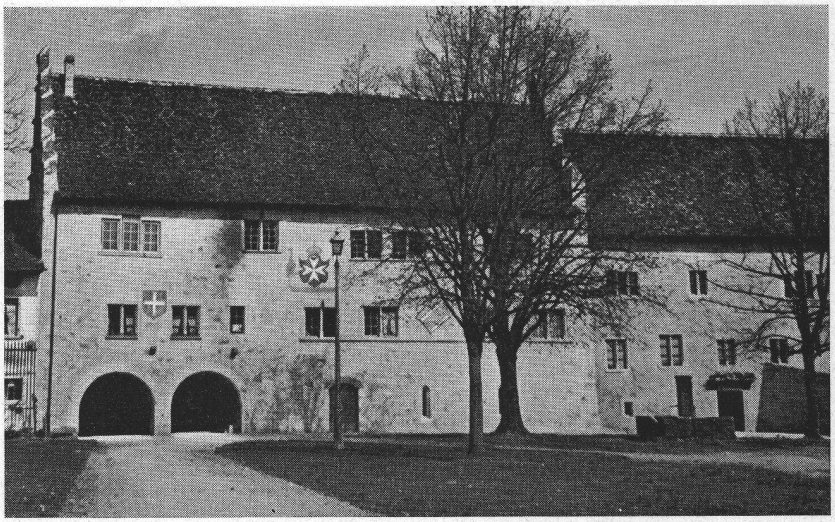




Das «Ritterhaus» in Bubikon, Kt. Zürich

Wiederhergestellt von Johannes Meier, Arch. BSA, Wetzikon

Die schön gruppierte Gebäudegruppe der Johanniter-Kommende Bubikon im Zürcher Oberland war von mehreren Bauernfamilien bewohnt und lange Zeit gänzlich verwahrlost. Es ist ein schönes Zeichen demokratischen Verantwortungsbewussteins gegenüber kulturellen Werten, dass sich aus Kreisen des Oberlandes eine «Ritterhausgesellschaft» bildete, die sich die Wiederherstellung der Bauten und ihre Ausgestaltung zu einem Museum des Johanniter-Ordens zum Ziel setzt, dessen zahlreiche Niederlassungen auf Schweizerboden von erheblicher kultureller Bedeutung waren. Ein Raum des Ritterhauses ist dem letzten Schaffner (seit 1509) der Kommende, dem Zürcher Geschichtsschreiber Johannes Stumpf gewidmet. Auch die noch nicht restaurierten Teile enthalten noch romanische Baureste aus der Zeit der Gründung Ende des XII. Jahrhunderts und gotische Wandmalereien (vergl. die Publikation im Band XVIII des Werkes «Das Bürgerhaus in der Schweiz», S. XXXIII und Tafeln 68—70).



oben:
Ansicht aus Süden

Mitte:
Fensterpfeiler im Konventsaal mit dem Wappen der Kommende Bubikon

unten:
Der Hof, in dem die Kreuzritterspiele 1936 abgehalten wurden